

## Aufsätze



Henriette Haas, Professorin für forensische Psychologie am psychologischen Institut der Universität Zürich



Christoph III, Staatsanwalt und Leiter des Kantonalen Untersuchungsamtes Kanton St.Gallen, Studienleiter MAS Forensics CCFW Hochschule Luzern

## Gesprächsführungstechniken in der Einvernahme

### Inhaltsübersicht

#### I. Grundlagen der zielorientierten Einvernahmetechnik

1. Best practice der Gesprächsführung als Ausbildungsziel
  - a) Das Erlernen von Einvernahmetechnik und -taktik
  - b) Braucht es überhaupt psychologische Techniken für die Einvernahme?
  - c) Braucht es eine weitere Einführung in die Vernehmungstechnik?
  - d) Erlaubte und nicht erlaubte psychologische Techniken
2. Die Vorbereitungen der Befragung und der Umgebung
  - a) Örtlichkeit und Elektronik
  - b) Befragung mit Dolmetscher
  - c) Rechtliche Grundlagen und Sachverhalt
  - d) Empathie, sprachlicher Ausdruck und Kommunikationspsychologie
  - e) Rollenkonfusion und Aufweichung der Spielregeln vermeiden
3. Die gute Rechtsbelehrung
4. Information über den Verfahrensgegenstand
5. Die Fragen zur Person
6. Die Teilziele der Einvernahme zur Sache bestimmen die Technik
  - a) Die erkenntnistheoretische Abfolge der Anhörungstechniken
  - b) Die Abfolge der Verhörtechniken
  - c) Das Schema der Trichter der Gesprächsführungstechniken

#### II. Gesprächsführungstechniken für die Anhörung

1. Das Erheben des freien Berichts
  - a) Weshalb ist der freie Bericht wichtig?
  - b) Gute Protokollierung
  - c) Die Initialfrage für den freien Bericht formulieren
  - d) Das freie Erzählen unterstützen, um den freien Bericht anreichern zu lassen

- e) Weitschweifige Personen auf die relevanten Themen zurückführen
  - f) Wenig gesprächige Personen
  - g) Prozesserfahrene Beschuldigte
2. Gute Fragen zur Präzisierung

### III. Verhörtechniken

1. Vorhalte mit Beweismitteln
  - a) Definition des Vorhalts
  - b) Planung der Reihenfolge des vorzulegenden Beweismaterials
  - c) Reihenfolge der Vorhalte während der Befragung
2. Den Vorwurf der Tatbeteiligung auf den Punkt bringen
  - a) Den Tatvorwurf mit neutralen Worten auf den Punkt bringen
  - b) Spezielle Anpassungen an Denk- und Sprachmuster der Befragten
  - c) Strafrechtliche Hermeneutik berücksichtigen
3. Der Umgang mit ungläubhaften Behauptungen
  - a) Mögliche Lügengebilde ausbauen lassen
  - b) Gewiefte Manipulatoren
  - c) Der sokratische Dialog und die Kunst des Überführens
  - d) Verhörtaktik in Komplizenbefragungen
  - e) Scham abschwächen, das Gesicht wahren helfen
4. Erste Zugeständnisse
  - a) Die Zugeständnisse würdigen
  - b) Täterwissen erheben
5. Das Geständnis aus Einsicht als Basis für die Resozialisierung
  - a) Zur abendländischen Kultur des Geständnisses
  - b) Intrinsische Beweggründe für das Geständnis
  - c) Extrinsische und irrationale Beweggründe für das Geständnis
6. Der Abschluss der Einvernahme
  - a) Nach erfolgtem Geständnis
  - b) Abschluss ohne Hast

### IV. Conclusio

## I. Grundlagen der zielorientierten Einvernahmetechnik

### 1. Best practice der Gesprächsführung als Ausbildungsziel

Eines der wichtigsten Ziele in der Ausbildung von modernen Strafverfolgern<sup>1</sup> ist es, die best practice der Gesprächsführung zu lernen und im Alltag umzusetzen. Aufgrund...

**Dieses Dokument ist für Abonnenten oder Pay-per-Document-**

Das Dokument "Gesprächsführungstechniken in der Einvernahme" wurde von Gast am 20.04.2024 auf der Website forumpoenale.recht.ch erstellt. | © Staempfli Verlag AG, Bern - 2024

Kunden zugänglich.

Abonnieren ↗

Kaufen ↗

🔑 Login